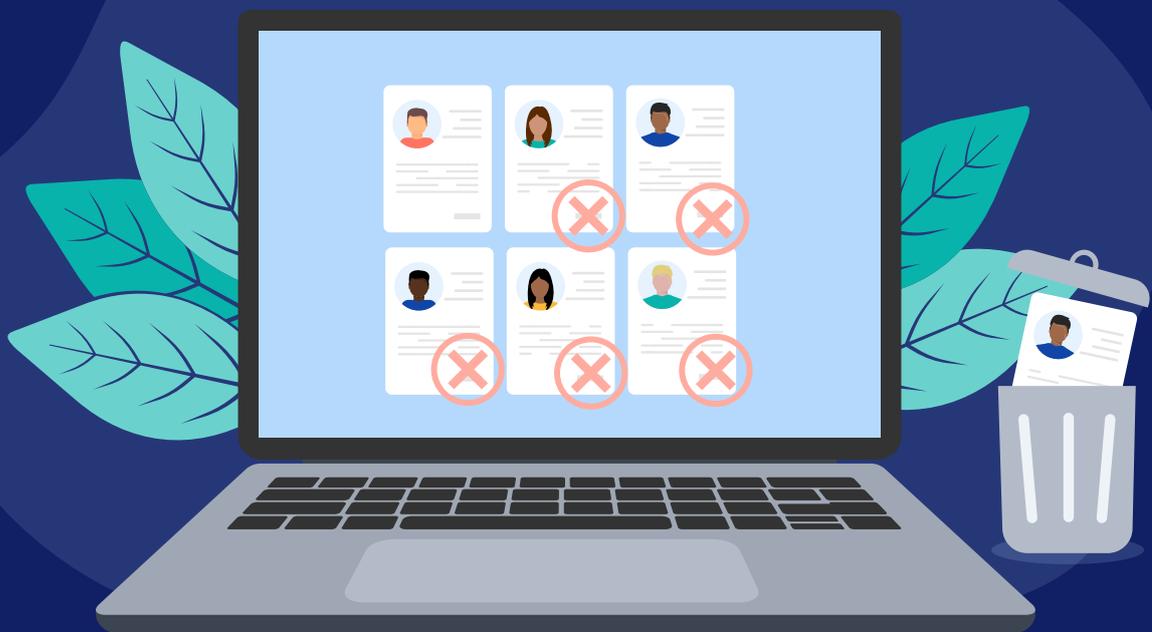




Software-Verschwendung

Wie viel Geld verschwenden IT-Teams für ungenutzte Softwarelizenzen?



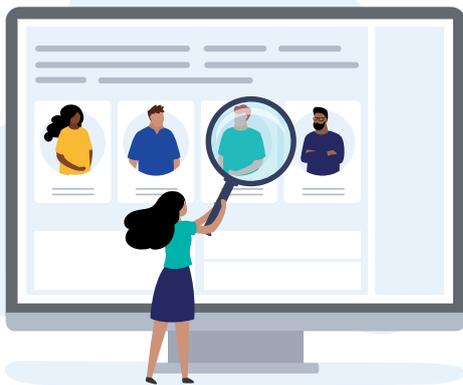
Einleitung

! „Die Softwaretools, für die ich gutes Geld ausgebe, werden von meinen Angestellten kaum genutzt.“

In dieser Ausgabe von Nextthink Insights gehen wir dieser Frage gründlich nach und nutzen dabei Endpunktdaten von Millionen Wissensarbeitern. Dabei werden IT-Managern konkrete Empfehlungen zur Vermeidung unnötiger Softwarekosten und zum Schutz der Digital Employee Experience gegeben.

Während den ersten Testwochen unserer Plattform erhalten Kunden ein umfassendes Audit der von all ihren Geräten geleisteten Experience. In dieser Zeit untersuchten unsere Experten mehr als sechs Millionen Geräte und kamen zu einigen interessanten Erkenntnissen.

In diesem Bericht zeigen wir Ihnen, wie viel Geld für ungenutzte Softwarelizenzen verschwendet wird und wie Sie ein optimales Mitarbeitererlebnis ermöglichen können, ohne einen einzigen Cent zu verlieren.



Inhaltsverzeichnis

Fazit aus der Umfrage	3
Was für eine Verschwendung! Softwarenutzung versus Lizenzkosten	4
Verwirrung unter den Mitarbeitern Welche App soll ich verwenden?	5
Fünf Tipps zur Lösung Ihrer Software-Probleme	7
Über die Daten	9

Fazit aus der Umfrage

50 %

ungenutzte Lizenzen

Von den sechs Millionen anonymen Kundengeräten aus neun Branchen und zwölf Regionen, die wir untersucht haben, hatten etwa die Hälfte (49,96 %) Software und lizenzierte SaaS-Anwendungen installiert, die von Mitarbeitern nicht genutzt wurden!



Die Untersuchung von über 30 beliebten Softwaretools zeigt, dass ungenutzte Softwarelizenzen die **IT-Abteilungen monatlich etwa 44.743.651 US-Dollar kosten.**



37 % der Mitarbeiter nutzen **drei Browser-Anwendungen**, um auf ihre SaaS-Tools zuzugreifen.

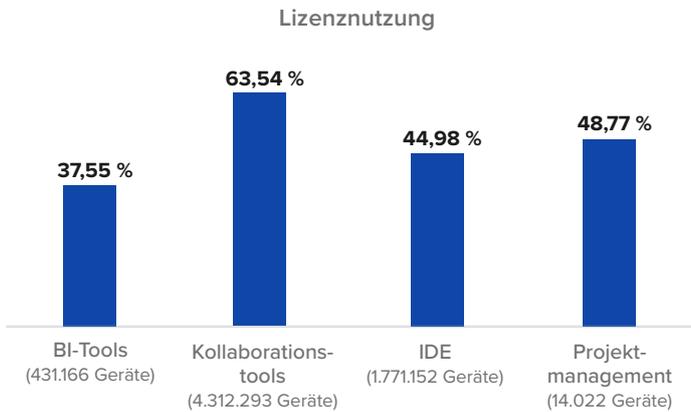


In einer Umfrage unter 200 IT-Managern **gaben nur 5 % an, „umfassende Transparenz“** bezüglich der tatsächlichen Anzahl der von ihren Mitarbeitern genutzten Softwarelizenzen zu haben.

Was für eine Verschwendung!

Softwarenutzung versus Lizenzkosten

Ein Überblick über die ungenutzten Softwarelizenzen unserer robusten Stichprobe gab uns die Möglichkeit, die durchschnittlichen Kosten zu veranschlagen. Bei der Untersuchung von über 30 beliebten Softwaretools legten wir eine durchschnittliche monatliche Lizenzgebühr pro Nutzer fest und errechneten, dass IT-Abteilungen durch ungenutzte Softwarelizenzen Kosten in Höhe von etwa 44.743.651 US-Dollar pro Monat bzw. 536.923.812 US-Dollar¹ pro Jahr entstehen. Weiter unten im Bericht bieten wir Empfehlungen, mit denen IT-Manager in diesem Bereich Einsparungen erzielen können.



Wir haben Tausende Anwendungen identifiziert und einige gängige Tools gefunden, die entweder aktiv genutzt (Nutzungsrate von über 50 %) oder kaum genutzt wurden (unter 15 %).

✘ Kaum genutzte Apps (unter 15 %)

- Tableau
- Trello
- Notion
- Spotify
- BlueJeans

✔ Aktiv genutzte Apps (über 50 %)

- Slack
- Teams
- Zoom
- Host-Konto für WebEx
- Asana

Mindestlizenzkosten (Nutzer/pro Monat)

BI-Tools	→	\$83 USD
Kollaborations-tools	→	\$8 USD
IDE	→	\$10 USD
Projektmanagement	→	\$10 USD

Mindestkosten für überflüssige Software weltweit (pro Monat)

BI-Tools	→	22.348.842 USD
Kollaborations-tools	→	12.578.096 USD
IDE	→	9.744.878 USD
Projektmanagement	→	71.835 USD

BI-Tools umfassen Tools wie Tableau und Spotfire.

Kollaborationstools sind Apps wie Zoom, Slack und Teams.

IDE-Tools umfassen Entwicklertools wie PyCharm Professional, Visual Studio Professional und Enterprise.

Projektmanagement-Tools schließen Tools wie Trello und Asana ein.

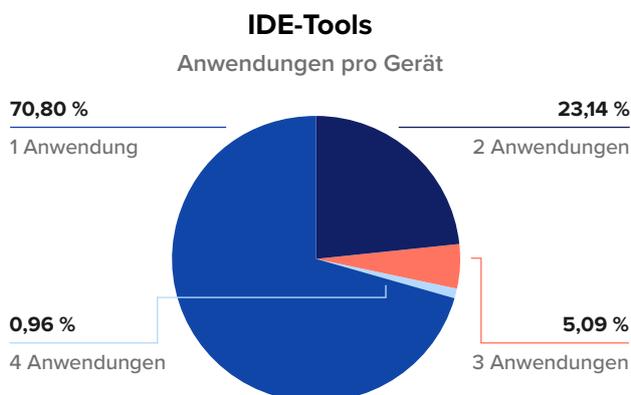
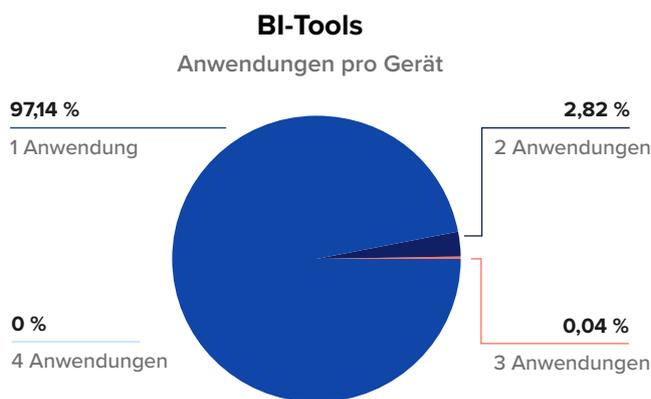
¹ Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Über die Daten“.

Verwirrung unter den Mitarbeitern

Welche App soll ich verwenden?

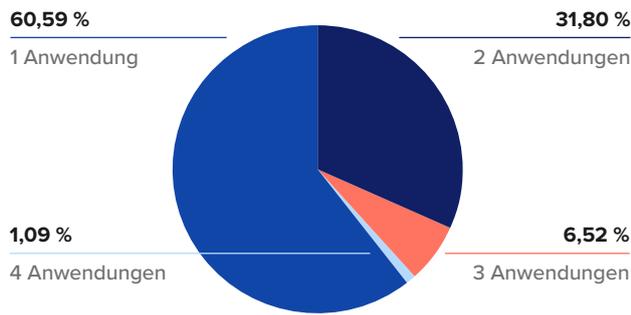
Wir haben auch festgestellt, dass viele Wissensarbeiter mehrere Anwendungen für den gleichen Zweck nutzen. Beispielsweise verwenden 37 % der Mitarbeiter drei Browser-Anwendungen, um auf ihre SaaS-Tools zuzugreifen, und etwa ein Drittel (31 %) nutzt zwei Kollaborationstools.

Browser- und Kollaborationsanwendungen bieten die besten Möglichkeiten zur Kosteneinsparung und Konsolidierung von Tools, während sich Mitarbeiter, die BI-Tools nutzen, meist ohnehin auf eine bevorzugte Anwendung beschränken.



Etwa 37 % der Mitarbeiter nutzen drei Browser-Anwendungen, um auf ihre SaaS-Tools und das Internet zuzugreifen.

Kollaborationstools Anwendungen pro Gerät



Jede IT-Abteilung und jedes Unternehmen sind unterschiedlich. Manche wünschen, dass ihre Nutzer Zugriff auf Dutzende Anwendungen haben, auch wenn diese sich womöglich bezüglich ihrer Funktionen überschneiden. Mitarbeitende können jedoch auch schnell überfordert werden, wenn ihnen mehrere Tools mit den gleichen Zwecken präsentiert werden.

Stellen Sie sich vor, dass für eine einzige Marketing-Kampagne 15 verschiedene SaaS-Tools zur Verfügung stehen, von denen zehn die gleichen Funktionen haben und denselben Zweck erfüllen. Bei zu vielen Optionen kann die Koordination zwischen mehreren Teams schnell zum Albtraum werden.

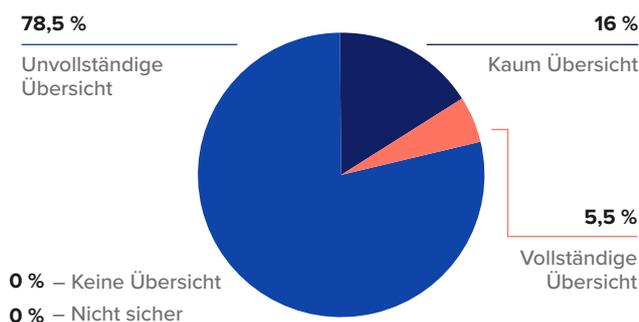
Wir empfehlen Ihnen daher, die richtige Balance für Ihre Digital Employee Experience zu finden, indem Sie Ihren IT-Managern Einblicke zu den Tools bieten, die die Teammitglieder nutzen. Zudem sollten sie ihnen ermöglichen, diese Daten durch präzises Mitarbeiterfeedback zu untermauern.

In einem separaten Forschungsprojekt mit Gartner Peer Insights haben wir 200 IT-Manager befragt und nur 5 % gaben an, „umfassende Transparenz“ bezüglich der tatsächlichen Anzahl der von ihren Mitarbeitern genutzten Softwarelizenzen zu haben.

5,5 %

Nur 5 % der IT-Manager gaben an, „umfassende Transparenz“ bezüglich der tatsächlichen Anzahl der von ihren Mitarbeitern genutzten Softwarelizenzen zu haben.

Wie genau weiß Ihre IT-Abteilung, wie viele Nutzer jede Anwendung implementiert haben und aktiv einsetzen?



Fünf Tipps zur Lösung Ihrer Software-Probleme

1. Führen Sie Audits zur Softwarenutzung durch, um besser mit SaaS-Anbietern verhandeln zu können

Wenn ihnen nicht die richtigen Daten zur Verfügung stehen, haben IT-Manager einen enormen Nachteil bei der Verhandlung mit einem Software-Anbieter.

Software-Anbieter werden sie natürlich dazu anhalten, so viele Softwarelizenzen wie möglich zu erwerben. Und ohne eine klare Vorstellung des Nutzungsverhaltens ihrer Mitarbeiter und deren Bedürfnisse geben IT-Manager oft ungewollt mehr Geld als nötig aus.

Ein umfassendes Audit zur Softwarenutzung kann IT-Managern helfen, dieses Problem zu vermeiden und sich bei Verhandlungen besser zu behaupten – und langfristig Kosten für ihr Unternehmen einzusparen. Ein solches Audit bietet Antworten auf viele wichtige Fragen bezüglich der Verhaltensmuster, darunter:

- Welche Lizenzen sind installiert, werden aber nicht genutzt?
- Welche Lizenzen werden kaum genutzt?
- Welche Lizenzen werden häufig genutzt?

Mit diesen Daten können IT-Manager Folgeverträge verhandeln und dabei die Anzahl ungenutzter Lizenzen in ihrem Vertrag reduzieren. So zahlen sie nur für das, was das Unternehmen wirklich benötigt.

2. Erstellen Sie auf der Basis von binären und variablen IT-Merkmalen präzise digitale Nutzerprofile, die eine sinnvolle Vergabe von Softwarelizenzen ermöglichen

IT-Abteilungen stehen vor einer kniffligen Herausforderung:

Wie kann man alle individuellen Bedürfnisse erfüllen? Ein Universalansatz ist einfach durchzuführen – so erhält zum Beispiel jedes Teammitglied einen Laptop mit denselben Spezifikationen und Software-Anwendungen. Aber ein solcher Ansatz erfüllt nicht alle individuellen Bedürfnisse und ist auch nicht sonderlich effizient, wenn man das digitale Nutzererlebnis berücksichtigt. Und drastische Personalisierung? Zwar werden so alle Bedürfnisse berücksichtigt, doch der Vorgang ist kosten- und arbeitsintensiv.

Die Erstellung intelligenter Nutzerprofile kann IT-Abteilungen bei der Personalisierung unterstützen, ohne dabei Ressourcen oder Kosten zu verschwenden.

Doch dafür benötigen sie die entsprechenden Informationen zu den Mitarbeitern, also die binären und variablen IT-Merkmale.

Binäre IT-Merkmale

- Die Kennzahlen dieser Kategorie sind eindeutig: Entweder trifft etwas zu oder nicht.



- Das Verhältnis kann 1:1 oder *1:Vielen* sein. So kann ein bestimmtes Nutzerprofil definieren, dass der Nutzer einen „16-CPU-Core-Prozessor benötigt“, was mit einer einfach Ja-oder-Nein-Frage erfasst werden kann.

Variable IT-Merkmale

- Die Kennzahlen dieser Kategorie basieren häufig auf numerischen Berechnungen oder „Bausteinen“, die ein individuelles Konstrukt messen – zum Beispiel wie lange Microsoft Excel pro Tag genutzt wird. (Wie Sie sehen, bietet dies genauere Daten als „ist MS Excel installiert oder nicht?“.)
- Variable Merkmale zeigen IT-Managern nicht nur, wie sich ein Mitarbeiter verhält, sondern auch *wie oft und wie lange* dieses Verhalten auftritt.

Wenn Sie Nutzerprofile erstellen, sollten Sie sowohl binäre als auch variable Merkmale verwenden, um Nutzertypen besser zu erfassen und zu organisieren. Wenn Sie also beispielsweise ein Profil für „Entwickler“ erstellen, könnten Sie die genutzten Entwickleranwendungen (variabel) in Kombination mit den Nutzungsanforderungen (binär) abfragen, um Mitarbeiter zu identifizieren, die Entwickler-Workspaces benötigen, ohne selbst Entwickler zu sein.

3. Prüfen Sie aktiv die Softwarenutzung durch Mitarbeiter bezüglich unnötiger Kosten

Ein einmaliges Audit der Softwarenutzung bietet Ihnen wertvolle Daten, reicht aber nicht aus, um langfristig unnötige Softwarekosten im Blick zu behalten. Die Softwarenutzung von Mitarbeitenden verändert sich mit der Zeit, weswegen sie konstant beobachtet werden muss. So können IT-Teams Bereiche für potenzielle Kosteneinsparungen bestimmen.

Mit Dashboards zum Monitoring der Softwarenutzung, ohne dass dabei Arbeitsabläufe gestört werden, können IT-Teams kaum genutzte Software identifizieren und Maßnahmen festlegen, um die Softwarekosten möglicherweise zu reduzieren. Das bedeutet nicht unbedingt, dass Sie kaum genutzte Lizenzen einfach entfernen. Vielmehr können IT-Teams zunächst mit den Mitarbeitern in Kontakt treten, ihnen Best Practices für die Softwarenutzung empfehlen und dann feststellen, welche Softwarelizenzen tatsächlich eine Geldverschwendung sind.

4. Setzen Sie das Mitarbeiterempfinden mit Nutzungsdaten in Relation, um fundierte datengesteuerte Entscheidungen zu treffen

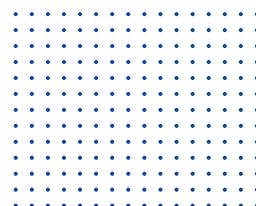
Hierbei müssen Sie Folgendes beachten: Selbst Software, die nur ab und an genutzt wird, kann für bestimmte Mitarbeiter unverzichtbar sein.

Darum ist es wichtig, die bereits erwähnten Nutzungsdaten mit dem Mitarbeiterempfinden zu kombinieren. Das Erfassen von Mitarbeiterfeedback bezüglich der Softwarenutzung sorgt dafür, dass IT-Manager Softwarekosten reduzieren können, ohne die Mitarbeiterproduktivität zu beeinträchtigen.

5. Wiederholen Sie regelmäßig diese Schritte zur Erneuerung, Einschränkung und Neuverteilung von Softwarelizenzen

Die vorhergehenden vier Schritte bilden einen erfolgssicheren Prozess für eine optimierte Nutzung von Softwarelizenzen, müssen jedoch regelmäßig wiederholt werden, damit Änderungen im Mitarbeiterverhalten und bei Abläufen berücksichtigt werden.

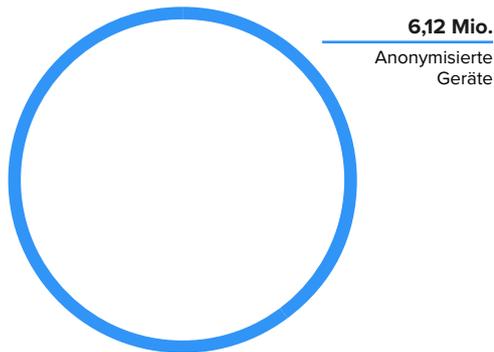
Die Nutzerprofile von Mitarbeitern sollten regelmäßig geprüft und erneuert werden. Auch Audits zur Softwarenutzung sollten periodisch durchgeführt werden – insbesondere, bevor IT-Manager neue Verträge mit Software-Anbietern aushandeln. Die regelmäßige Wiederholung dieser Schritte stellt sicher, dass das Softwareportfolio eines Unternehmens den Mitarbeitenden stets den bestmöglichen Wert bietet – zu möglichst geringen Kosten.



Über die Daten

Die Kunden von Nexthink bemühen sich aktiv um nachhaltigere und kosteneffektivere Strategien für das Softwaremanagement. Deshalb haben sie die Gelegenheit genutzt, mithilfe der von Nexthink identifizierten Maßnahmen Ausgaben für unnötige Softwarelizenzen zu reduzieren und gleichzeitig das Technologie-Erlebnis ihrer Mitarbeiter zu verbessern. In diesem Bericht werden anonyme Daten von Kunden während ihrer ersten Testphase mit Nexthink verwendet. Die Softwaredaten in diesem Bericht wurden auf Windows- (nicht MAC-) Geräten erfasst und nicht alle gefundenen Softwareanwendungen waren zu 100 % lizenziert. Wir sind dennoch der Überzeugung, dass unsere erfassten Daten eine solide Grundlage dafür bilden, die Höhe der Kosten abzuschätzen, die durch ungenutzte Software für die Unternehmens-IT anfallen.

6,12 Mio. anonymisierte Kundengeräte



8 Branchen

- Konsumgüter
- Dienstleistungen
- Finanzwesen
- Informationstechnik und Telekommunikation
- Fertigung
- Bildungswesen
- Behörden und Nichtregierungsorganisationen
- Gesundheitswesen und Pharmaindustrie

12 Regionen

- Nordeuropa
- Naher Osten
- Afrika
- Südeuropa
- USA (Westen)
- Indien
- Asiatisch-pazifischer Raum
- USA (Zentral)
- Südamerika
- USA (Osten)
- Mitteleuropa
- Kanada

ÜBER NEXTHINK

Nexthink gehört zu den weltweit führenden Anbietern im Bereich Digital Employee Experience Management. Unsere Produkte versetzen Unternehmen in die Lage, äußerst produktive digitale Arbeitsplätze für ihre Mitarbeiter einzurichten und für ein hervorragendes Endnutzererlebnis zu sorgen. Nexthink nutzt eine einzigartige Kombination aus Echtzeitanalysen, Automatisierung und Mitarbeiterfeedback über alle Endpunkte hinweg, um IT-Teams zu helfen, die Anforderungen an moderne digitale Arbeitsplätze zu erfüllen.

Sie wollen mehr über die Nexthink Plattform erfahren?

[KONTAKT](#)

Geschätzte Kosten

Es handelt sich um ungefähre Kosten, die je nach Branche und Region variieren können.

BI-Tools

Anwendungsname	Kosten pro Nutzer pro Monat	Kosten pro Nutzer pro Jahr	Kommentare
Tableau	83,25 USD	999,00 USD	
TIBCO Spotfire	125,00 USD	1.500,00 USD	
Microsoft Power BI Desktop	20,00 USD	240,00 USD	
QlikView	116,25 USD	1.395,00 USD	

Kollaborationstools

Anwendungsname	Kosten pro Nutzer pro Monat	Kosten pro Nutzer pro Jahr	Kommentare
Microsoft Teams	12,50 USD	150,00 USD	Business Standard
GoToMeeting	16,00 USD	192,00 USD	Business-Paket (nicht Enterprise)
Zoom	19,99 USD	239,88 USD	
Slack	32,00 USD	384,00 USD	
Cisco Webex Meetings	25,00 USD	300,00 USD	Meet-and-Call-Paket
BlueJeans	16,66 USD	199,92 USD	
Lifesize	14,95 USD	179,40 USD	

IDE

Anwendungsname	Kosten pro Nutzer pro Monat	Kosten pro Nutzer pro Jahr	Kommentare
Visual Studio Professional	45,00 USD	540,00 USD	
IntelliJ IDEA	70,68 USD	848,16 USD	
PyCharm	29,38 USD	352,56 USD	
WebStorm	18,76 USD	225,12 USD	
PhpStorm	29,38 USD	352,56 USD	

Projektmanagement

Anwendungsname	Kosten pro Nutzer pro Monat	Kosten pro Nutzer pro Jahr	Kommentare
Trello	17,50 USD	210,00 USD	
Notion	25,00 USD	300,00 USD	
Asana	49,99 USD	599,88 USD	

Hinweis: Alle Preise sind in US-Dollar angegeben.

Ein Hinweis zum Abschnitt über „kaum genutzte und aktiv genutzte Anwendungen“:

Diese beiden Kategorien umfassen nur lizenzierte Software. Die Nutzungszahlen spiegeln daher die präziseste Momentaufnahme wider, die wir derzeit bieten können.

Terminologie:

Eine „Anwendung“ ist als Desktop- oder webbasierte (SaaS)-Anwendung definiert, deren Nutzung in der Stichprobe die Durchschnittsnutzung aller Anwendungen übertrifft.

Eine „ungenutzte Softwarelizenz“ beschreibt Software, die innerhalb eines kontinuierlichen 60-tägigen Zeitraums nicht einmal genutzt wurde.

Eine „kaum genutzte Softwarelizenz“ ist als Software definiert, die weniger als 15 % der Zeit in einem 60-tägigen Zeitraum genutzt wurde.

Eine „aktiv genutzte Softwarelizenz“ ist als Software definiert, die mehr als 50 % der Zeit in einem 60-tägigen Zeitraum eingesetzt wurde.